

**Tagesordnung der 3. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und
Generationenfragen**

Mittwoch, 11.08.2021, 18:00 Uhr

im Großen Sitzungssaal im Kreishaus Heinsberg

Öffentlicher Teil

1. Teilfortschreibung 2021 des Rettungsdienstbedarfsplans 2020
2. Anfragen
3. Bericht der Verwaltung
 - 3.1. „Bericht des Zentrums für kommunale Bildung und Integration“
 - 3.2. Sachstand „Projekt Region Aachen rettet“
 - 3.3. Stand der Impfkampagne im Kreis Heinsberg

Nichtöffentlicher Teil

4. Neubauvorhaben für den Rettungsdienst und Teile der Kreiseinheiten für Feuer- und Katastrophenschutz in Hückelhoven
5. Anfragen
6. Bericht der Verwaltung

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0173/2021

Teilfortschreibung 2021 des Rettungsdienstbedarfsplans 2020

Beratungsfolge:	
11.08.2021	Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen
31.08.2021	Kreisausschuss
14.09.2021	Kreistag
Finanzielle Auswirkungen:	
	keine, da gebührenfinanziert
Leitbildrelevanz:	
	1
Inklusionsrelevanz:	
	nein

Der Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Heinsberg ist regelmäßig, spätestens aber nach 5 Jahren, bedarfsorientiert fortzuschreiben und zuletzt im Jahr 2020 turnusmäßig fortgeschrieben worden. Der Kreistag hat diese Fortschreibung in seiner Sitzung am 08.09.2020 beschlossen. Die nächste turnusmäßige Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes steht erst im Jahr 2024 an.

Erweiterung Telenotarzt

In der ursprünglichen Entwurfsfassung des Rettungsdienstbedarfsplanes 2020 war vorgesehen, zur Verbesserung der notärztlichen Versorgung den bisher schon im Selfkant und in Gangelte erfolgreich eingesetzten Telenotarzt (TNA) auf das Gebiet der Kommunen Geilenkirchen, Heinsberg, Waldfeucht, Wassenberg und Erkelenz (teilweise) auszudehnen, die in diesen Bereichen eingesetzten RTW technisch entsprechend aufzurüsten und die Fahrzeuge auf die vorhandene Telenotarztzentrale in Aachen aufzuschalten. Im Rahmen der Verhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen als Kostenträgern konnte hinsichtlich der Ausweitung der Versorgung mit dem Telenotarzt keine Einigung erzielt werden. Obwohl sich in einem gemeinsamen „Letter of Intent“ vom 11.02.2020 die Verbände der Krankenkassen, die kommunalen Spitzenverbände, die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen dafür ausgesprochen haben, das Telenotarztsystem in NRW flächendeckend zu etablieren, haben die gesetzlichen Kassen ihr Einvernehmen verweigert. Auch der Hinweis auf den von ihnen selbst unterzeichneten „Letter of Intent“ war erfolglos. Die Ausweitung des Telenotarztsystems ist aus diesem Grund zunächst zurückgestellt worden.

Beim MAGS für das Land Nordrhein-Westfalen ist inzwischen eine Steuerungsgruppe für die flächendeckende Einführung des TNA gebildet worden. Dieser Steuerungskreis hat in seiner Sitzung am 21.04.2021 beschlossen, dass Kommunen oder Trägergemeinschaften, die im Rahmen der Bedarfsplanfortschreibung zur Implementierung zusätzlicher Notarztstandorte gezwungen wären, in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe das Telenotarztsystem umsetzen können. Interessenten sollen sich im Rahmen von Trägergemeinschaften auf bereits vorhandene oder im Aufbau befindliche Telenotarztzentralen aufschalten. Dies entspricht vollumfänglich der hier bereits im letzten Jahr beabsichtigten Vorgehensweise.

Da sowohl das Ministerium als auch der Steuerungskreis an einer flächendeckenden Einführung des Telenotarztes festhalten und die notärztliche Versorgung im Kreis unverändert verbesserungswürdig ist, soll nunmehr der Rettungsdienstbedarfsplan hinsichtlich der Ausweitung des TNA vorzeitig fortgeschrieben werden.

Verwaltung der RD HS gGmbH

Mit der Gründung der Rettungsdienst im Kreis Heinsberg gGmbH (RD HS) im Jahre 2011 hat die neugegründete gGmbH für ihre Verwaltung (Geschäftsführung, Personalverwaltung, Leistungsabrechnung, etc.) Räumlichkeiten in Heinsberg angemietet und bezogen. Die angemieteten Räumlichkeiten waren zu Beginn für die Vorhaltung von 13 Arbeitsplätzen ausgelegt. Seit ihrer Gründung ist die RD HS und mit ihr die Verwaltung beständig gewachsen. Die Zahl der notwendigen Arbeitsplätze in der Verwaltung der RD HS ist inzwischen mit 29 mehr als doppelt so groß wie bei Gründung der gGmbH. In den vorhandenen Räumlichkeiten ist die Vorhaltung einer solchen Zahl von Arbeitsplätzen gar nicht möglich, so dass die Mitarbeiter der Verwaltung der RD HS inzwischen über mehrere Standorte im Kreis verteilt (u.a. auch im Feuer- schutzzentrum des Kreises Heinsberg in Erkelenz) ihren Dienst verrichten müssen. Die Verteilung der Mitarbeiter auf mehrere Standorte ist nicht effizient und damit unwirtschaftlich. Der bestehende Mietvertrag der RD HS für die Räumlichkeiten in Heinsberg läuft zum 31.10.2021 aus. Ab dem 01.11.2021 sind die Räumlichkeiten durch den Kreis mit dem Ziel einer späteren Selbstnutzung angemietet. Bis zur Schaffung einer dauerhaften Lösung für die Verwaltung der RD HS sind die Räume an die RD HS untervermietet. Die unwirtschaftliche Situation der Verteilung der Verwaltungsmitarbeiter der RD HS auf mehrere Standorte besteht unverändert fort.

Es ist beabsichtigt, im Zuge der Errichtung eines neuen zentralen Standortes für Krankentransportwagen (KTW) in Hückelhoven ebenfalls die gesamte Verwaltung der RD HS gGmbH in Hückelhoven anzusiedeln.

Die Kostenträger vertreten diesbezüglich die umstrittene Auffassung, die Errichtung einer neuen Verwaltung müsse als kostenbildende Maßnahme ihren Niederschlag im Rettungsdienstbedarfsplan finden. Da der Neubau der Verwaltung – anders als die Errichtung der zentralen KTW-Wache – bislang nicht in den Rettungsdienstbedarfsplan aufgenommen worden ist, soll der Rettungsdienstbedarfsplan auch in diesem Punkt vorzeitig fortgeschrieben werden.

Die Teilfortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes 2020 ist als Anlage beigefügt. Das für die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes nach § 12 RettG vorgesehene Beteiligungsverfahren ist inzwischen eingeleitet worden, aber noch nicht abgeschlossen.

Beschlussvorschlag:

Vorbehaltlich der Erzielung des Einvernehmens mit den Kostenträgern wird der vorzeitigen Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes 2020 zur Erweiterung der notärztlichen Versorgung mit dem Telenotarzt (TNA) sowie der Errichtung einer neuen Verwaltung für die RD HS gGmbH im Rahmen der Errichtung einer zentralen KTW-Poolwache in Hückelhoven zugestimmt.



RETTUNGSDIENSTBEDARFSPLAN 2020 Teilfortschreibung 2021



(Entwurf)

Stand: 26.07.2021

Vorbemerkung

Der Kreistag des Kreises Heinsberg hat am 08.09.2020 den Rettungsdienstbedarfsplan beschlossen.

Im Zuge des Beteiligungsverfahrens nach § 12 RettG NRW konnte zum damaligen Zeitpunkt kein Einvernehmen zur Ausweitung der telenotärztlichen Versorgung (TNA) erzielt werden.

Der aktuelle Bedarfsplan führt dazu in Kapitel 5.2.3 b) aus:

Eine Ausweitung des TNA-Systems im Südkreis könnte die Versorgungsqualität der notärztlichen Versorgung verbessern. Der Kreis Heinsberg beabsichtigt diese Ausweitung und steht dazu in engem Kontakt zum Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) NRW. In gemeinsamer Abstimmung mit dem MAGS und den Verbänden der Krankenkassen wird eine Ausweitung des Systems geprüft.

Eine Umsetzung könnte im Rahmen einer Teilfortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Im Zuge der Umsetzung der geplanten Maßnahmen des Rettungsdienstbedarfsplanes, insbesondere der Einrichtung eines zentralen Krankentransportstandortes, wurde weiterhin seitens der Verbände der Krankenkassen der Wunsch geäußert, die geplanten Baumaßnahmen in den Rettungsdienstbedarfsplan mit aufzunehmen.

Daher erfolgt hiermit zu beiden Punkten eine Teilfortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans 2020. Die übrigen Kapitel bleiben unverändert.

4.6 Organisation des Rettungsdienstes

4.6.1 Verwaltung

Die Leitung des Rettungsdienstes obliegt in medizinischen Belangen und in Fragen des Qualitätsmanagements der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst. Die Organisation des operativen Rettungsdienstes obliegt der RDHS gGmbH. Dort sind Geschäftsführung, Verwaltung und Einsatzabrechnung angesiedelt.

Die Organisation der Rettungswachen einschließlich Notarztstandorten erfolgt über vier Hauptwachbereiche, die über eine Wachleitung, bestehend aus Wachleiter und Stellvertreter, verfügen. Den Hauptwachen Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg und Hückelhoven sind die Außenwachen Gangelt, Selfkant, Übach-Palenberg Waldfeucht, Wassenberg und Wegberg anteilig organisatorisch zugeordnet.

Aufgrund organisatorischer sowie gesetzlicher Vorgaben werden folgende Funktionen zentral innerhalb der RDHS für alle Wachen vorgehalten:

- Verantwortlicher für Medizinproduktesicherheit
- Sachbearbeitung Rettungsdienst einschließlich Beschaffungsmanagement
- Fuhrparkmanagement
- Organisation der Aus- und Fortbildung.

Die Unterbringung des dafür erforderlichen Personals erfolgt derzeit an drei verschiedenen Standorten (Geschäftsräume der RDHS gGmbH, Kreisverwaltung Heinsberg, Feuerschutzzentrum Erkelenz) sowie auf den Rettungswachen, die dafür nicht über die erforderlichen Büroarbeitsplätze inkl. technischer Ausstattung verfügen.

Die Geschäftsräume der RDHS wurden im Jahr 2011 angemietet und verfügen nicht über ein hinreichendes Platzangebot. Da der Mietvertrag ausläuft, wird angestrebt, zur Prozessoptimierung alle erforderlichen Büroarbeitsplätze an einem Standort zu bündeln.

Im Kapitel 5.3 *Krankentransport* ist die Errichtung einer zentralen KTW-Stationierung an einem neu zu errichtendem KTW-Standort festgelegt. Dieser nach DIN 13049 zu errichtende Standort wird um eine Etage aufgestockt. Im dadurch entstehenden Obergeschoss werden die Verwaltung der RDHS gGmbH (s.o.) untergebracht sowie die durch den Kreis Heinsberg als Träger des Rettungsdienstes zu erbringenden Funktion Ärztliche Leitung / medizinisches Qualitätsmanagement, die Gebührenabrechnung sowie die MAnV-Vorsorge, soweit der Bereich Rettungsdienst nach RettG NRW betroffen ist.

5.2 Notärztliche Versorgung

5.2.1 Versorgungsbereiche und IST-Zustand

Der Kreis Heinsberg hält an den Krankenhäusern in Erkelenz, Geilenkirchen und Heinsberg sowie am ehemaligen Krankenhaus in Wegberg je einen 24-h-Notarzt vor, der nach Alarmierung durch die Leitstelle mit einem Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) im sog. Rendezvous-System zur Einsatzstelle gebracht wird. Teile von Hückelhoven und Geilenkirchen werden durch den Kreis Düren, Standort Linnich, primär mit Notärzten versorgt. Steht dieser nicht zur Verfügung, so werden die Einsätze durch Notärzte aus dem Kreis Heinsberg übernommen.

In Ergänzung zu den bodengebundenen Notarztssystemen steht tagsüber der in Würselen-Merzbrück stationierte Rettungshubschrauber (RTH) Christoph Europa 1 zur Verfügung. Der Kreis Heinsberg ist im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung an der Trägerschaft beteiligt. Darüber hinaus können bei Nicht-Verfügbarkeit des für das Kreisgebiet zuständigen Christoph Europa 1 weitere Luftrettungsmittel alarmiert werden.

Die Rettungswagen in Gangelt und im Selfkant sind dauerhaft mit Telenotarzt-Technik ausgestattet und rund-um-die Uhr auf die Telenotarztzentrale Aachen aufgeschaltet.

5.2.2 Soll-Zustand

Im Kreisgebiet wurden 2020 insgesamt 7.869 Notarzt-Einsätze durch die bodengebundenen Rettungsmittel durchgeführt, zusätzlich kam in 313 Fällen ein Rettungshubschrauber zum Einsatz. Der Telenotarzt wurde in 120 Fällen tätig.

Auf den Notarzt des Kreises Düren (Linnich) musste in 199 Fällen, davon 175 im Versorgungsbereich, zurückgegriffen werden.

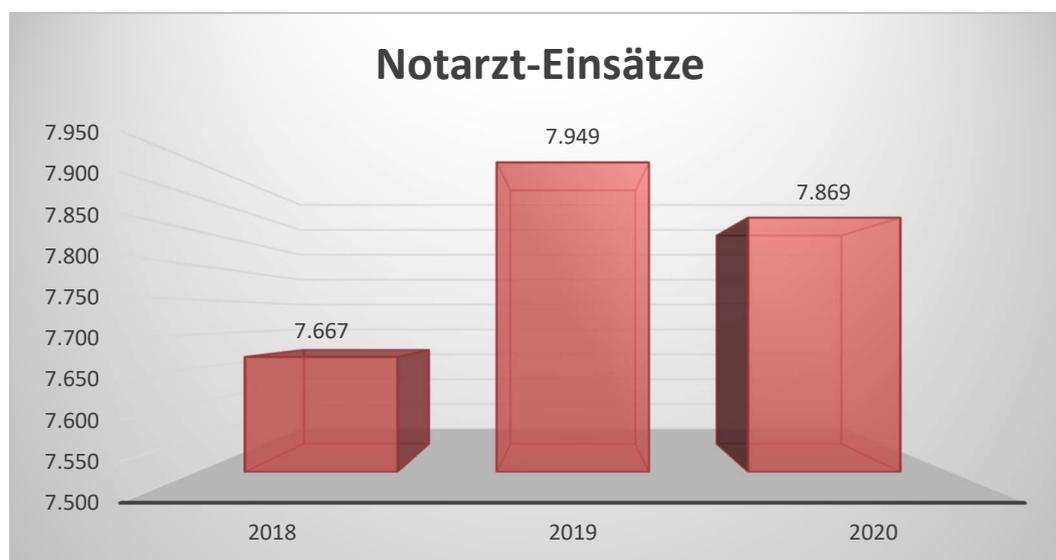


Abb. 12: Notarzteinsätze 2020 im Kreis Heinsberg gesamt

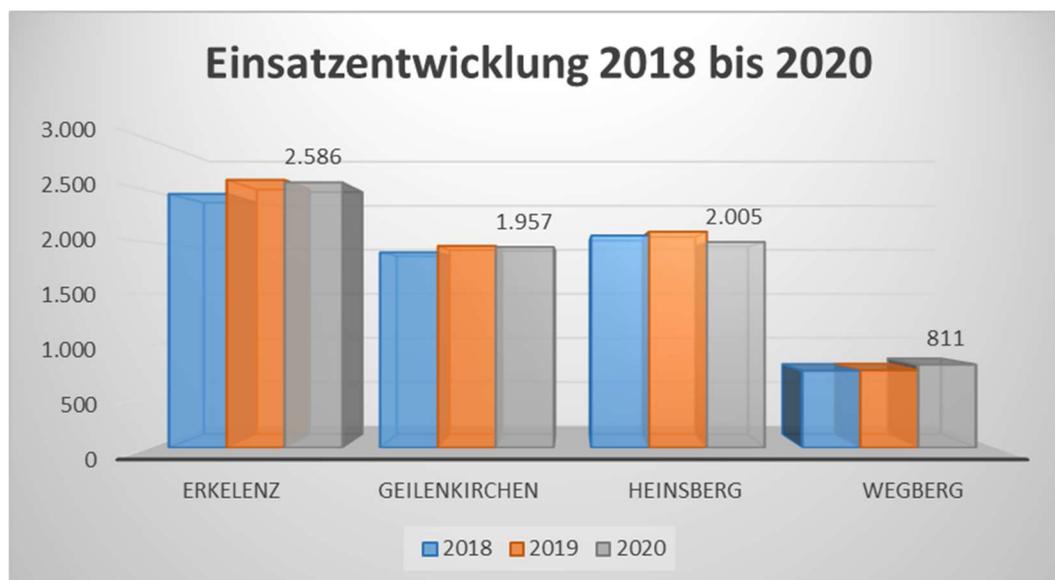


Abb. 13: Entwicklung der Notarzteinätze 2018 bis 2020

Die Einsätze pro Versorgungsbereich stellen sich wie folgt dar:

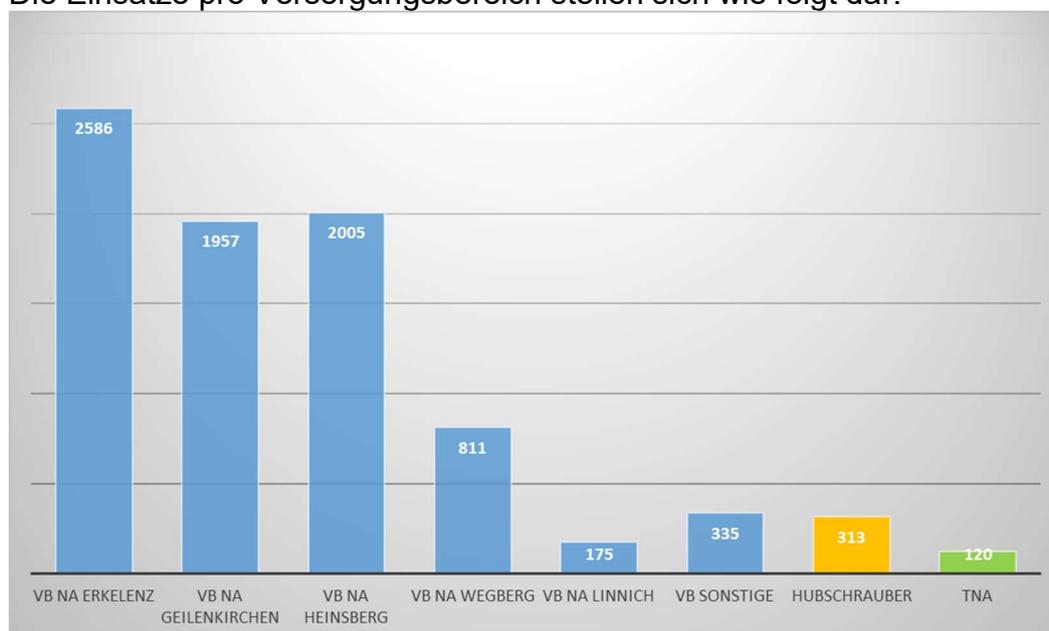


Abb. 14: Notarzteinätze 2020 nach Versorgungsbereichen

Eine Fahrzeugauslastung der Notfallrettungsmittel zwischen 20 und 30% ist als akzeptabel anzusehen. Eine Auslastung von deutlich über 30% kann nur zu Lasten eines höheren Risikos bezüglich des Auftretens von Kapazitätsengpässen infolge zeitgleicher Notfälle erzielt werden. Alle Notarzteinsetzungsfahrzeuge liegen in der Auslastung unterhalb der kritischen 30%-Marke, die Auslastung ist aber im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen. Insbesondere die Auslastung des NEF Heinsberg ist als kritisch zu betrachten, da für den

Versorgungsbereich Heinsberg keine überörtliche notärztliche Versorgung aus den Niederlanden herbeigeführt werden kann.

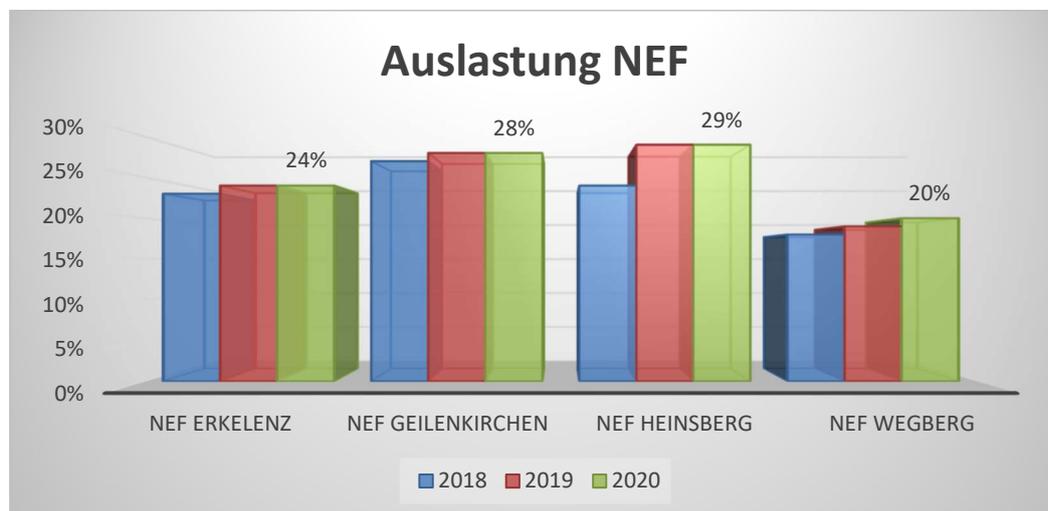


Abb. 15: Auslastung der NEF 2018 bis 2020

Die planerische Hilfsfrist zur notärztlichen Versorgung beträgt 15 Minuten bei einer Zielerreichung von 90%.

Insbesondere in den den Niederlanden zugewandten Versorgungsbereichen Heinsberg (Zielerreichung 85,8%) sowie Geilenkirchen (Zielerreichung 88,0 %) wird dieses Planungsziel im Jahr 2020 nicht erreicht, während die Versorgung in den übrigen beiden Bereichen hinreichend ist.

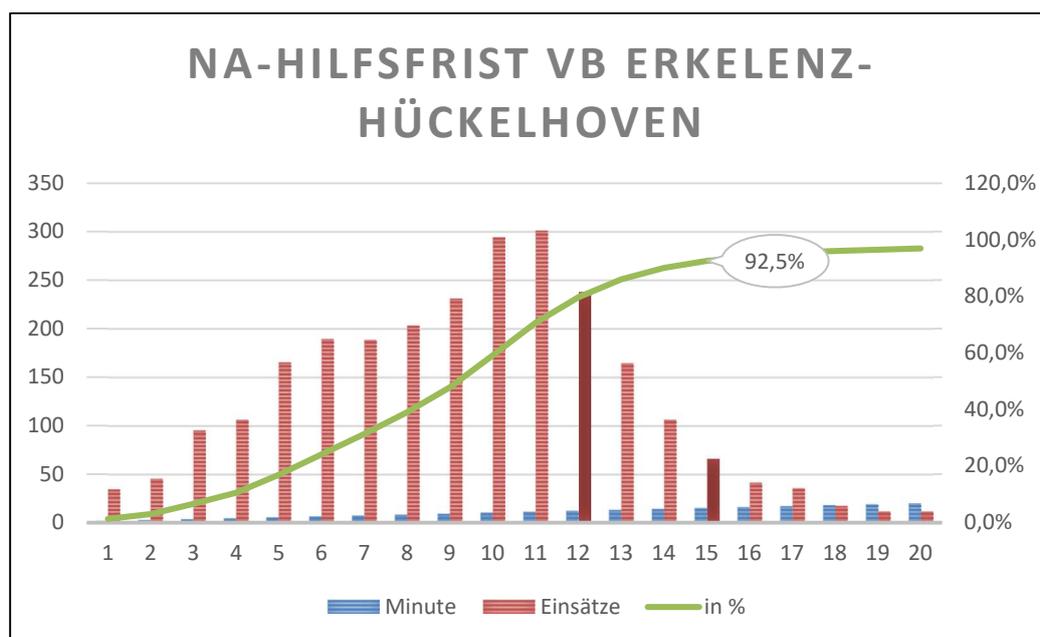


Abb. 16.1.: Hilfsfristerreichung Notarzt 2020

Rettungsdienstbedarfsplan Kreis Heinsberg 2020 – Teilfortschreibung 2021

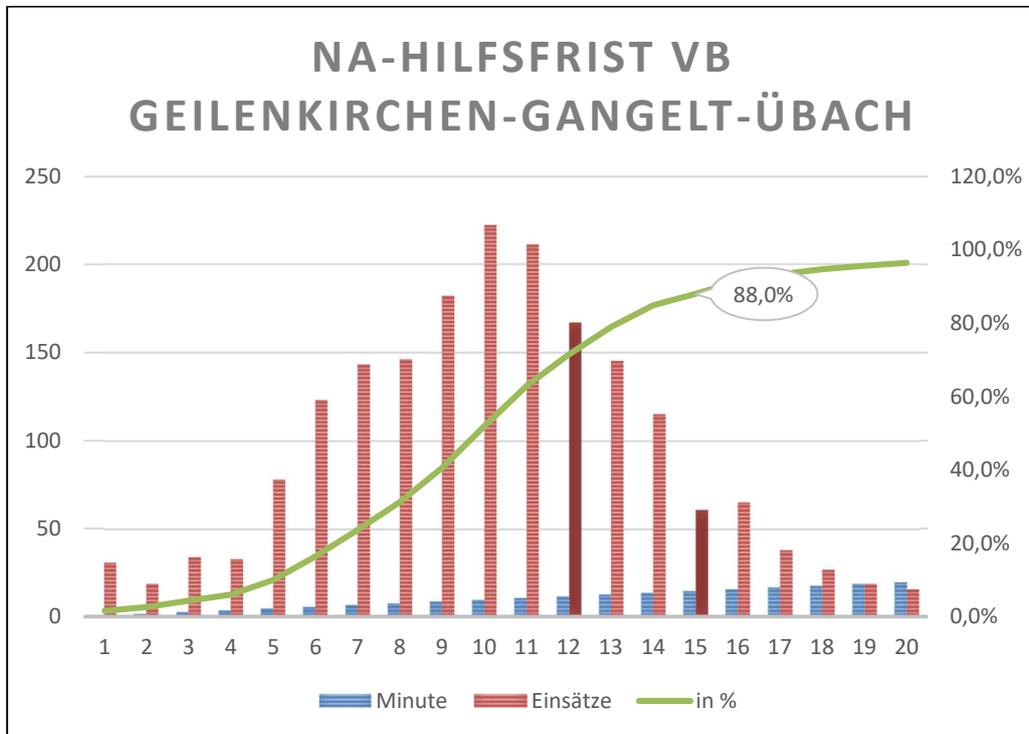


Abb.16.2: Hilfsfristerreichung Notarzt 2020

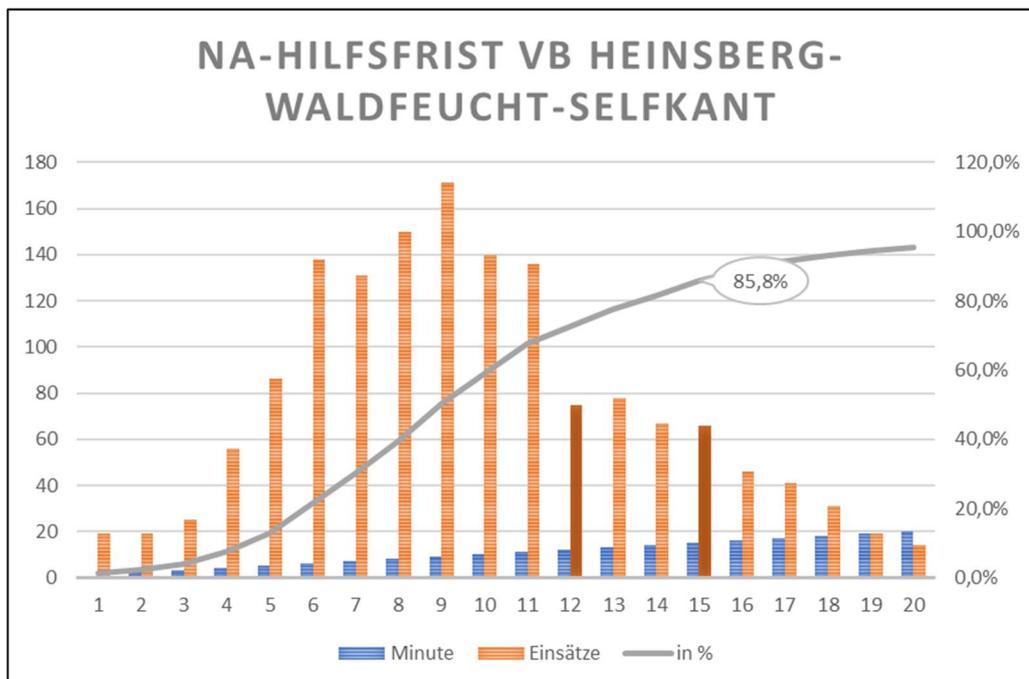


Abb.16.3: Hilfsfristerreichung Notarzt 2020

Rettungsdienstbedarfsplan Kreis Heinsberg 2020 – Teilfortschreibung 2021

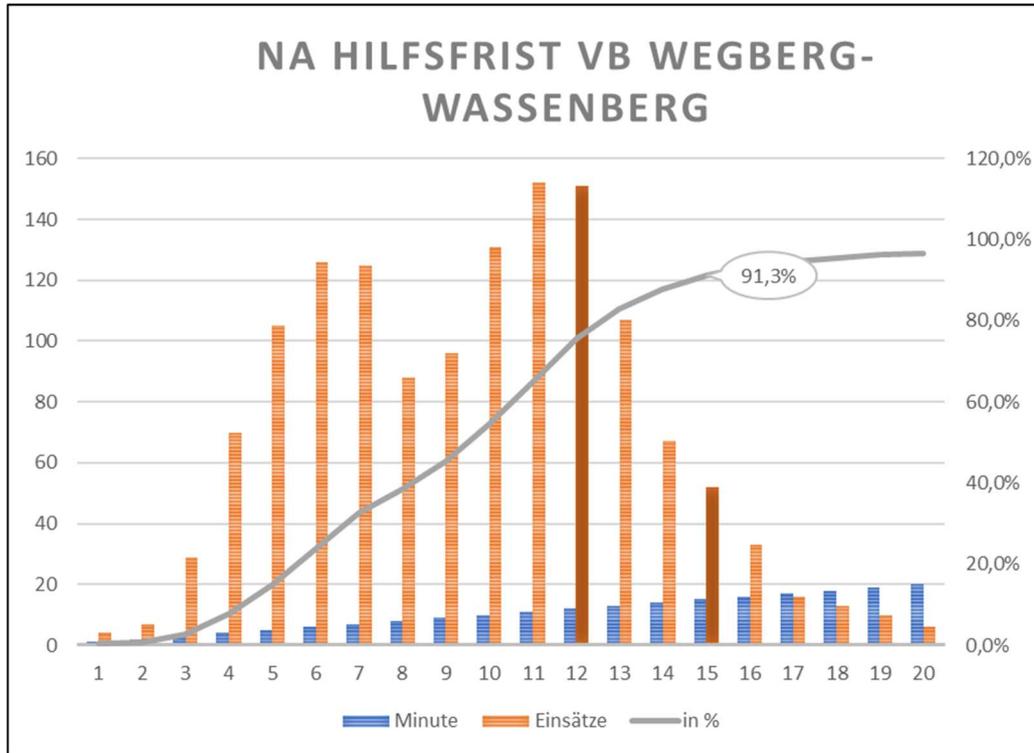


Abb.16.4: Hilfsfristerreichung Notarzt 2020

Der Trend der verlängerten Hilfsfrist in den Gemeinden im süd-westlichen Kreisgebiet ist auch bei der Betrachtung der durchschnittlichen Eintreffzeit erkennbar:

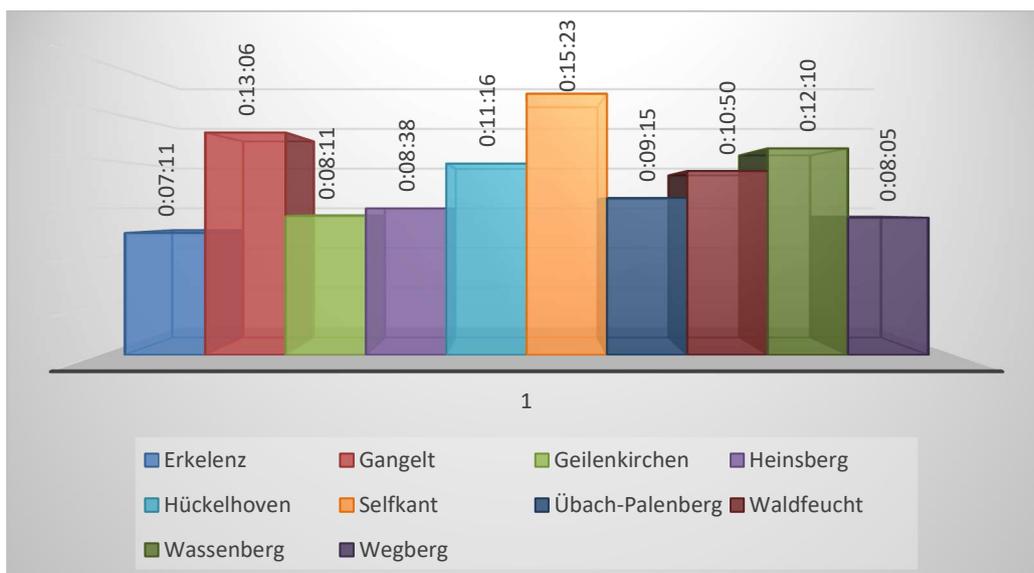


Abb. 17: durchschnittliche NA-Eintreffzeit 2020 in Minuten nach Städten/Gemeinden

Alle NEF werden zudem kreisweit eingesetzt, wenn das originär zuständige NEF nicht verfügbar ist.

Versorgungsbereich	versorgt durch Notarzt						
	Erkelenz	Geilenkirchen	Heinsberg	Wegberg	Linnich	Hub-schrauber	andere
Erkelenz	72,2%			13,6%	4,8%	1,1%	8,2%
Geilenkirchen		78,0%	11,7%			5,1%	5,2%
Heinsberg		12,4%	78,6%			3,7%	5,2%
Wegberg*	4,0%		26,8%	59,9%		1,5%	7,7%

*= Wassenberg wird primär durch NEF Heinsberg versorgt

5.2.3 Maßnahmen

Die Planungsgrößen Eintreffzeit von 15 Minuten mit einem Sicherheitsniveau von 90% werden im Südkreis nicht erfüllt.

Rein rechnerisch ergibt sich aufgrund von Duplizitätsereignissen in allen Versorgungsbereichen ein Mehrbedarf an Notarzt-Rettungsmitteln. Kritisch ist hier der Südkreis zu sehen:

- die planerische Zielsetzung wird nicht erreicht
- im Bereich der niederländischen Grenze sind durchschnittliche Eintreffzeiten von mehr als 12 Minuten erkennbar
- eine Kompensation durch überörtliche Hilfe ist aufgrund fehlender Notärzte im niederländischen Rettungsdienst nicht möglich

Als zusätzliche Lösungsoption wird im Bereich Gangelt und Selfkant der Christoph Europa 1 als primäres arztbesetztes Rettungsmittel vermehrt eingesetzt, da er hier einen Zeitvorteil gegenüber dem bodengebundenen Notarztsystem hat.

Zur Verbesserung der notärztlichen Versorgung stehen folgende Maßnahmen zur Verfügung:

- 1) Einführung eines weiteren bodengebundenen Notarztes im Südkreis mit Stationierung an der BAB 46 Ausfahrt Heinsberg/B 221 an einer neu zu errichtenden Notarztwache.
- 2) Reduktion der Auslastung der vorhandenen NEF und Abbau von Duplizitätseinsätzen durch Ausweitung des bereits vorhandenen Telenotarztes.

Bei Abwägung der in Frage kommenden Maßnahmen wird dem Ausbau des Telenotarztsystems der Vorzug gegeben. Eine Ausweitung der NEF-Vorhaltung wird als nicht zielführend angesehen, da sich alle NEF unterhalb der Auslastungsgrenze befinden. Mit einer Ausweitung des Telenotarztsystems können die Einsatzzahlen der NEF reduziert werden, sodass diese bei Duplizitätseinsätzen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit im Einsatzbereich zur Verfügung stehen. Weiter kann das Notarzt-therapiefreie Intervall verkürzt werden.

Rettungsdienstbedarfsplan Kreis Heinsberg 2020 – Teilfortschreibung 2021

Mit folgenden Maßnahmen soll der notärztliche Ressourceneinsatz verbessert werden:

a) Optimierung der NEF-Disposition

Mit Einführung der strukturierten Notrufabfrage sollen akut gefährdete Patienten besser identifiziert werden. Im Umkehrschluss sollen die Patienten, die nicht kritisch gefährdet sind, ebenfalls identifiziert werden. Zielsetzung muss sein, die notärztliche Vorhaltungen zeitnah zu den kritischen Patienten zu bringen, während weniger kritische Patienten durch andere Rettungsmittel (z.B. Telenotarzt, Notfallsanitäter) abgedeckt werden sollen.

b) Ausweitung des Telenotarzt-Systems

Mit dem bisher in Gangelt und im Selfkant eingeführten Telenotarzt konnten gute Erfahrungen gemacht werden. Gerade bei weniger kritischen Patienten kann eine gute Versorgungsqualität in der Kombination Telenotarzt mit Notfallsanitäter erreicht werden, während bei kritischen Patienten, die in die Hand eines Notarztes gehören, der Telenotarzt die Versorgung zeitüberbrückend mit dem RTW-Team übernehmen kann.

Der Telenotarzt kann zudem bei bestimmten Verlegungsindikationen den Notarzt ersetzen und somit die Ressource NEF für andere Einsätze verfügbar halten.

Folgende RTW sollen auf das TNA-System zusätzlich aufgeschaltet werden:

- RTW Geilenkirchen 1 und 2
- RTW Heinsberg 1 und 2
- RTW Waldfeucht
- RTW Wassenberg
- V-RTW Erkelenz

Die entsprechenden RTW werden dazu mit Telenotarzt-Technik ausgestattet, die Aufschaltung erfolgt auf die TNA-Zentrale in Aachen

Folgende notärztliche Rettungsmittelvorhaltung ist einschließlich TNA bedarfsgerecht:

Versorgungsbereich	Montag bis Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonn- und Feiertag
NA Erkelenz	1 NEF 07:00 bis 07:00 Uhr			
NA Geilenkirchen	1 NEF 07:00 bis 07:00 Uhr			
NA Heinsberg	1 NEF 07:00 bis 07:00 Uhr			
NA Wegberg	1 NEF 07:00 bis 07:00 Uhr			
Telenotarzt	9 RTW	9 RTW	9 RTW	9 RTW
Stunden pro Woche	384	96	96	96
Vorhaltestunden gesamt pro Woche	672 + 9 TNA-RTW			

Tabelle 11: Notarztvorhaltung ab 2022

Anlage 1: Fahrzeugbemessung Notfallrettung

Notarztbesetzte Rettungsmittel

Notarztbedarf VB Erkelenz

	Anzahl NEF	Montag bis Donnerstag							SOLL	IST	
		Tage	Fälle	Min.	WKZ	POI	Emp.	Qualität			
Tag	0	205	835	37	0	4	3	2	0,0%	2	1
	1		698		0,1				83,6%		
	2		121		0,5				98,0%		
	3		13		2,9				99,6%		
	4		3		365				100,0%		
Nacht	0	205	388	40	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		345		0,2				89,9%		
	2		41		4,3				99,5%		
	3		2		365				100,0%		
	Anzahl NEF	Freitag							SOLL	IST	
		Tage	Fälle	Min.	WKZ	POI	Emp.	Qualität			
Tag	0	49	207	38	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		164		0,1				79,3%		
	2		39		0,5				98,0%		
	3		4		365				100,0%		
Nacht	0	49	77	42	0	2	2	2	0,0%	2	1
	1		71		0,3				92,2%		
	2		8		365				365,0%		
	4		0		365				365,0%		
	Anzahl NEF	Samstag							SOLL	IST	
		Tage	Fälle	Min.	WKZ	POI	Emp.	Qualität			
Tag	0	50	202	38	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		167		0,1				82,2%		
	2		33		1				99,0%		
	3		2		365				100,0%		
Nacht	0	50	106	39	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		96		0,2				90,5%		
	2		9		2,1				99,0%		
	3		1		365				100,0%		
	Anzahl NEF	Sonn-/Feiertag							SOLL	IST	
		Tage	Fälle	Min.	WKZ	POI	Emp.	Qualität			
Tag	0	62	230	37	0	4	3	2	0,0%	2	1
	1		200		0,1				86,9%		
	2		28		1,3				99,1%		
	3		1		2,6				99,5%		
	4		1		365				100,0%		
Nacht	0	62	117	39	0	2	3	2	0,0%	2	1
	1		105		0,2				89,7%		
	2		12		365				100,0%		
	3		0		365				100,0%		

Rettungsdienstbedarfsplan Kreis Heinsberg 2020 – Teilfortschreibung 2021

Notarztbedarf VB Geilenkirchen

		Montag bis Donnerstag								SOLL	IST
	Anzahl NEF	Tage	Fälle	Min.	WKZ		POI	Emp.	Qualität		
Tag	0	205	566	47	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		501		0,1				88,5%		
	2		59		1,4				98,9%		
	3		6		365				100,0%		
Nacht	0	205	290	49	0	2	2	2	0,0%	2	1
	1		263		0,3				91,3%		
	2		25		8,5				99,6%		
	3		1		365				100,0%		

		Freitag								SOLL	IST
	Anzahl NEF	Tage	Fälle	Min.	WKZ		POI	Emp.	Qualität		
Tag	0	49	126	49	0	2	3	2	0,0%	2	1
	1		106		0,2				91,3%		
	2		19		365				100,0%		
	3		2		365				100,0%		
Nacht	0	49	63	46	0	2	2	2	100,0%	2	1
	1		58		0,3				87,3%		
	2		5		365				100,0%		

		Samstag								SOLL	IST
	Anzahl NEF	Tage	Fälle	Min.	WKZ		POI	Emp.	Qualität		
Tag	0	50	128	48	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		115		0,2				89,9%		
	2		12		2,1				99,2%		
	3		1		365				100,0%		
Nacht	0	50	72	54	0	2	2	2	0,0%	2	1
	1		65		0,3				92,0%		
	2		7		365				100,0%		

		Sonn-/Feiertag								SOLL	IST
	Anzahl NEF	Tage	Fälle	Min.	WKZ		POI	Emp.	Qualität		
Tag	0	62	186	45	0	2	3	2	0,0%	2	1
	1		168		0,1				90,3%		
	2		18		365				100,0%		
Nacht	0	62	99	46	0	2	2	2	0,0%	2	1
	1		90		0,3				90,9%		
	2		9		365				100,0%		

Rettungsdienstbedarfsplan Kreis Heinsberg 2020 – Teilfortschreibung 2021

Notarztbedarf VB Heinsberg

		Montag bis Donnerstag								SOLL	IST
	Anzahl NEF	Tage	Fälle	Min.	WKZ	POI	Emp.	Qualität			
Tag	0	205	619	46	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		528		0,1				85,3%		
	2		88		2,9				99,5%		
	3		3		365				100,0%		
Nacht	0	205	289	46	0	2	2	2	0,0%	2	1
	1		258		0,3				89,3%		
	2		31		365				100,0%		

		Freitag								SOLL	IST
	Anzahl NEF	Tage	Fälle	Min.	WKZ	POI	Emp.	Qualität			
Tag	0	49	134	45	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		113		0,1				85,1%		
	2		19		0,5				97,0%		
	3		2		365				100,0%		
Nacht	0	49	69	49	0	2	2	2	0,0%	2	1
	1		65		0,5				94,2%		
	2		4		365				100,0%		

		Samstag								SOLL	IST
	Anzahl NEF	Tage	Fälle	Min.	WKZ	POI	Emp.	Qualität			
Tag	0	50	147	48	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		131		0,1				89,0%		
	2		15		2,1				99,3%		
	3		1		365				100,0%		
Nacht	0	50	83	52	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		74		0,4				94,0%		
	2		9		2,1				98,8%		
	3		1		365				100,0%		

		Sonn-/Feiertag								SOLL	IST
	Anzahl NEF	Tage	Fälle	Min.	WKZ	POI	Emp.	Qualität			
Tag	0	62	158	46	0	3	3	2	0,0%	2	1
	1		143		0,2				90,5%		
	2		14		2,6				99,3%		
	3		1		365				100,0%		
Nacht	0	62	90	50	0	2	2	2	0,0%	2	1
	1		81		0,3				90,0%		
	2		9		365				100,0%		

Rettungsdienstbedarfsplan Kreis Heinsberg 2020 – Teilfortschreibung 2021

Notarztbedarf VB Wegberg

	Anzahl NEF	Montag bis Donnerstag							SOLL	IST	
		Tage	Fälle	Min.	WKZ		POI	Emp.			Qualität
Tag/Nach	0	205	393	46	0	3	2	2	0,0%	2	1
	1		364		0,6				92,6%		
	2		25		4,3				98,8%		
	3		4		365				100,0%		

	Anzahl NEF	Freitag							SOLL	IST	
		Tage	Fälle	Min.	WKZ		POI	Emp.			Qualität
Tag/Nach	0	49	83	45	0	3	2	2	0,0%	2	1
	1		75		0,5				90,4%		
	2		7		4,1				98,7%		
	3		1		365				100,0%		

	Anzahl RTW	Samstag							SOLL	IST	
		Tage	Fälle	Min.	WKZ		POI	Emp.			Qualität
Tag/Nach	0	50	95	46	0	2	2	1	0,0%	1	1
	1		92		1,4				96,9%		
	2		3		365				100,0%		

	Anzahl RTW	Sonn-/Feiertag							SOLL	IST	
		Tage	Fälle	Min.	WKZ		POI	Emp.			Qualität
Tag/Nach	0	62	110	46	0,1	2	2	1	0,0%	1	1
	1		104		0,9				94,5%		
	2		6		365				100,0%		

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0175/2021

„Bericht des Zentrums für kommunale Bildung und Integration,“

Beratungsfolge:

11.08.2021 Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen

Herr Stepprath, Leiter des Zentrums für kommunale Bildung und Integration, wird berichten.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0176/2021

Sachstand „Projekt Region Aachen rettet,,

Beratungsfolge:

11.08.2021 Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen

Herr Rademacher, Geschäftsführer der Rettungsdienst Kreis Heinsberg gGmbH (RD HS) wird berichten.

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0181/2021

Stand der Impfkampagne im Kreis Heinsberg

Beratungsfolge:

11.08.2021 Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen

Frau Schößler, Amtsärztin und Leiterin des Gesundheitsamtes, wird berichten.